

**Universitätsstadt Tübingen**  
Kommunale Servicebetriebe Tübingen  
Albert Füger, Telefon: 07071-204-2266  
Gesch. Z.: KST / Fü ; KST / Be/

Vorlage 8/2013  
Datum 04.12.2012

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Bebenhausen**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Bühl**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Hagelloch**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Hirschau**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Kilchberg**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Pfrondorf**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Unterjesingen**

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Weilheim**

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**

---

**Betreff:** **Unterhaltung des öffentlichen Raumes - hier:  
Erhöhung des Auftragsvolumens bei den Kommunalen  
Servicebetrieben**

Bezug:

Anlagen:

---

### **Zusammenfassung:**

Bei der letzten Konsolidierungsrunde („Minus 10%“) wurde das Volumen der städtischen Mittel für die Beauftragung der Kommunalen Servicebetriebe (KST) um gut 700.000 € reduziert. Dies wurde zum einen durch Personalabbau und in kleinerem Umfang durch die Übernahme des Winterdienstes bei städtischen Liegenschaften erreicht. Im abgelaufenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Personaldecke

bei den KST zwischenzeitlich so dünn ist, dass regelmäßig Unterhaltungsrückstände bei der Grün- und Straßenunterhaltung auftreten. Aus diesem Grund sollen für 2013 die Ersätze an KST um etwa 300.000 € wieder erhöht werden, um Unterhaltungsdefizite im öffentlichen Raum zu vermeiden.

**Ziel**

Verbesserung des Unterhaltungszustandes im öffentlichen Raum.

## **Bericht**

### **1. Anlass/Problemstellung**

Im Rahmen des Projektes Minus 10% wurden bei den KST gut 700.000 € eingespart. Dies wurde durch Personalabbau und die Übernahme von Winterdienstaufgaben, die bisher von der Gebäudewirtschaft an Privat vergeben worden war, erreicht.

Es wird mittlerweile immer deutlicher gezeigt, dass die Personaldecke bei den KST zwischenzeitlich so dünn geworden ist, dass bei krankheitsbedingtem Ausfall von Vorarbeitern o.ä. ganze Kolonnen wegfallen und über einen längeren Zeitraum hinweg Grünunterhaltung oder Straßenunterhaltung in Teilen der Stadt ganz ausfallen. So war im Frühsommer diesen Jahres über Wochen hinweg in Lustnau keine Grünunterhaltung mehr möglich, was zu massivem Unmut in der Bevölkerung geführt hat.

Die Verwaltung sieht nun im Entwurf für den Haushalt 2013 vor, hier wieder gegen zu steuern und 300.000 € mehr an Ersätzen in den städtischen Haushalt bzw. den Wirtschaftsplan KST einzustellen.

### **2. Sachstand**

Die Verwaltung bzw. KST sehen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel eine Personalverstärkung durch eine Wiederbesetzung von vorhandenen Stellen bei den KST folgendes vor:

#### **Straßenunterhaltung**

Nachdem die Beseitigung von erfassten und beauftragten Schlaglöchern zwischenzeitlich über 4 Monate dauert, soll zu der bereits vorhandenen „Schlagloch-Kolonne“ eine zweite „Schlagloch-Kolonne“ mit zwei Mitarbeitern eingerichtet werden.

Die damit verbundenen Mehrkosten in Höhe von 100.000 € wurden unter der HH-Stelle 1.6300.6753.000 veranschlagt.

#### **Grünunterhaltung**

Hier soll eine Springerkraft eingestellt werden, die bei Personalengpässen in den jeweiligen Grünpflegetrupps eingesetzt wird. Bei den KST werden insgesamt fünf Grünpflegetrupps eingesetzt, die jeweils für ein Quartier ganzheitlich zuständig sind. Die Mehrkosten von 50.000 € wurden bei der HH-Stelle 1.6300.6753.000 eingeplant.

#### **Reinigung Innenstadt**

Hier sollen zwei zusätzliche Kräfte eingestellt werden, um die Innenstadtreinigung weiter zu optimieren. Das bisherige System mit Reinigungskräften, die zu Fuß mit einem Handkarren unterwegs sind, soll durch mobile Zweiertrupps ersetzt werden, die beweglicher und schneller sind. In diesem Zuge sollen die bisherigen dezentralen Stützpunkte Bei der Fruchtschranne und in der Wöhrdstraße aufgegeben werden. Die KST versprechen sich davon zum einen eine Reduzierung der laufenden Kosten für die Vorhaltung der Stützpunkte sowie vor allen Dingen eine bessere Anbindung und Betreuung der Beschäftigten bei der Stadtreinigung. Durch die beschriebenen Maßnahmen fallen Mehrausgaben in Höhe von rund 100.000 € an. Diese wurden bei der Planung auf HH-Stelle 1.6750.6753.000 berücksichtigt.

### **Koordination Sportplatzpflege**

Zur Verbesserung der Koordination in der Sportplatzpflege zwischen der Verwaltung, den KST und den Vereinen wurde ein Mitarbeiter mit dieser Aufgabe betraut. Dadurch sollen Vermögensschäden an den Sportplätzen verhindert und der Pflegezustand verbessert werden. Zur Finanzierung dieses Mehraufwands wurden die Ersätze bei der HH-Stelle 1.5600.6753.000 um 50.000 € erhöht.

### **3. Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung wird vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel wie oben skizziert verfahren.

### **4. Lösungsvariante**

Der bisherige Umfang der Ersätze an den KST wird beibehalten. Allerdings wird es dann auf Sicht unvermeidlich sein, Personal von der Grünunterhaltung zur Straßenunterhaltung umzuschichten, da bei erkannten und erfassten Verkehrssicherungsproblemen (Schlaglöcher o.ä.) auch zeitnah Abhilfe geschaffen werden muss. Ansonsten könnte im Falle eines Unfalles mit Personenschaden eine Amtspflichtverletzung vorliegen.

### **5. Finanzielle Auswirkung**

Im Entwurf des städtischen Haushalts sind die Mehrkosten in Höhe von insgesamt 300.000 € bei den Unterabschnitten 5600, 6300 und 6750 als Ersätze an KST berücksichtigt. Korrespondierend wirkt sich dies im Wirtschaftsplan der KST erhöhend auf die Einnahmeposition „Erlöse von städtischen Dienststellen“ beim Bereich Infrastruktur aus. Im Stellenplan ist wegen der vorhandenen unbesetzten Stellen bei den KST lediglich eine einzelne Neuschaffung notwendig. Die pauschal mit 50.000 € pro Stelle veranschlagten Mehraufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Personalkosten zusammen; hinzu kommen aber auch Aufwendungen für Ausstattung, Maschinen und Geräte.

### **6. Anlagen**